



Cor Unum

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
SACRÉ-CŒUR VEREINIGUNG

www.sacrecoeur.at • E-Mail: anciennes@sacrecoeur.at

3/2023

Markt des Wissens RELOADED Sophie-Barat-Fest einmal anders

Manche von euch werden sich erinnern, dass es im Sacré-Coeur Wien vor ein paar Jahren schon einmal einen „Markt des Wissens“ gab, der allein durch das für Tische im Garten ungünstige Wetter getrübt wurde, ansonsten aber ein voller Erfolg war. Diesmal spielte auch das Wetter mit.

So eine Veranstaltung bedarf natürlich ungeheurer Vorbereitungen eines ganzen Teams, aber ich möchte besonders Frau Mag. Barbara Stowasser hervorheben (Bild: zweite von links im Team), die sich bei den Expert:innen – und damit auch bei einer ganzen Reihe von Ancien·ne·s mit dem folgenden Schreiben bedankt hat:

*Liebe Expertin!
Lieber Experte!*

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu, und ich möchte endlich die Gelegenheit ergreifen und mich im Namen der Organisations-teams, aber vor allem im Namen unserer Schüler:innen ganz herzlich für Ihr Engagement und Ihre Expertise am Sophie-Barat-Markt des Wissens 2023 bedanken!



Einen kleinen Auszug an Rückmeldungen von den jungen Leuten, mit denen Sie ins Gespräch gekommen sind, finden Sie im Anschluss. Ebenso darf ich auf die Fotos auf unserer Website verweisen.

Ein Sophie Barat-Markt des Wissens am Gemeinschaftstag

Es war ein Gemeinschaftstag der besonderen Art. Über 100 Expert:innen aus unserer Schulgemeinschaft brachten den Schüler:innen in kurzen Gesprächen ihr Wissen näher. Nach einem anschließenden Brunch im Schulgarten und einem Wortgottesdienst klang dieser erlebnisreiche Tag mit der Verleihung der Social Awards aus. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

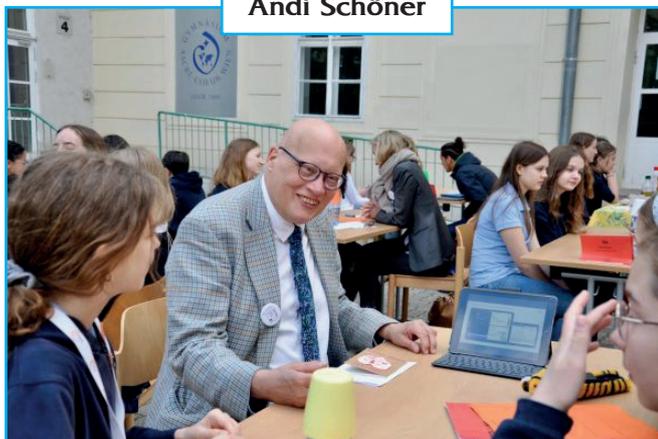
Ohne Sie hätte der Sophie-Barat-Markt des Wissens nicht realisiert werden können – wir sind sehr froh, dass wir auf Sie zählen durften!

Einen schönen und erholsamen Sommer und viele Grüße im Namen des Organisationsteams von

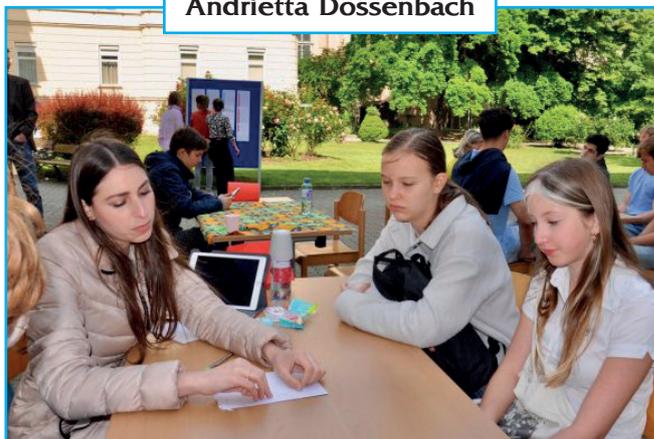
Barbara Stowasser

gym.sacre-coeur.at

Andi Schöner



Andrietta Dossenbach



Maria Schöner



Elisabeth Hofbauer



Marcile Dossenbach



Uschi Schaden



Es war für mich als Teilnehmerin und Redakteurin äußerst interessant, die Liste der über 100 Expert:innen und ihrer Angebote zu lesen und am liebsten hätte ich sie hier herein kopiert.

Da das aber den Rahmen einer Absolventenzeitschrift

sprengen würde, begnüge ich mich mit den Themen von Ancien·nes, die sich zur Verfügung gestellt hatten. Allerdings ohne Namen, weil die Liste weit davon entfernt ist, komplett zu sein.

Ursula Kokalj

Auswahl der Angebote
Notruf 144 - wie man in akuten medizinischen Notsituationen als Arzt/Ärztin reagiert und handelt
Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben zu arbeiten! (Konfuzius)
Soft Skills: warum Skills wie Kommunikation, Leadership und Konfliktmanagement immer wichtiger werden und wie du selbst in diesen Bereichen über dich hinauswachsen kannst.
Willst du jeden Tag mit verschiedenen Menschen performen?
Therapie auf vier Pfoten
Warum muss ich Steuern zahlen?
Schönes Lächeln - (Gratis-) Zahnspange und Mundgesundheit
Von Skalpellen, Stethoskopen und spannenden Spezialgebieten: Der Weg von der Aufnahmeprüfung bis hin in die Welt der Ärzt:innen
Sacré-Coeur einst und jetzt
Wozu Kultur!?
Die Familiengeschichte von Erzherzögen und Fürstinnen lebendig erzählen - die abwechslungsreiche Geschäftsführung eines Schlossmuseums
Warum macht es mehr Spaß in einer NGO – sozialen Einrichtung zu arbeiten als in der Wirtschaft?
Business-Consulting im digitalen Bahnbetrieb
AMASC: Unsere internationale Vereinigung von Sacré Coeur-Absolvent*innen - weltweit organisiert, weltweit Freund*innen
„Mankoadze Canvas Care Company, unltd.“ – Lernen für eine bessere Zukunft in Ghana
Alles was „Recht“ ist

1. KLASSE:

- ❖ ... Manchmal war ich ein bisschen verwirrt bei den Tischen, wo ich hinmusste. Danke, dass wir eine so tolle Schule sind und so tolle Tage für die Schüler:innen veranstalten.
- ❖ Mein Highlight am Markt des Wissens waren die Expertisen, weil sie interessant waren und ich durch sie mein Wissen erweitern konnte. Ich hätte mir jedoch gewünscht, noch mehr Expert:innen zu besuchen, da ich gerne noch mehr Neues erfahren hätte.
- ❖ ... Aber was ich sehr besonders fand, war das, dass die Personen nur für uns gekommen sind.
- ❖ Was ich sonst noch rückmelden möchte, ist, dass dieser Tag einfach toll war und super funktioniert hat! Es war einfach der beste Tag überhaupt!

5. KLASSE:

- ❖ Der Tag war sehr cool und auch informativ. Mir haben alle Stationen gefallen. Alles in allem war der Tag ein voller Erfolg, denke ich.
- ❖ Mein Highlight des Sophie-Barat-Tages waren die Gespräche, obwohl wir nicht immer die Gespräche bekommen haben, die wir wollten, war es sehr lustig und interessant. Also hat es mir echt gut gefallen.

7. KLASSE

- ❖ Gespräche mit den Eltern
- ❖ Infos zur Onkologie
- ❖ Culture-Brunch und die große Vielfalt an Themen
- ❖ Selbst wählen zu können, was man hören möchte.
- ❖ Die verschiedenen Mahlzeiten und Speisen aus verschiedenen Ländern der Welt waren sehr gut!
- ❖ Die Variation an Themen, die von verschiedenen Personen vertreten wurden. Ich habe es sehr genossen über eine Vielfalt von Fachgebieten erfahren zu dürfen.
- ❖ Genauere Einblick in einen Beruf, den ich später mal ausüben möchte, guter Einblick in den Studienablauf.
- ❖ Viel über meinen zukünftigen Beruf erfahren
- ❖ ... Ich hoffe, dass es in den nächsten Jahren auch noch weiterhin den Markt des Wissens geben wird. Neue Interessen wurden geweckt.
- ❖ Es war eine gute Gelegenheit, viele Erfahrungen von Menschen mitzubekommen, die hilfreich für meinen weiteren Weg sind.

Goldenes+2 Maturajubiläum - Sacré Coeur 1971



Endlich, nach 2 weiteren Coronajahren, konnten wir heuer unser Goldenes Maturajubiläum nachfeiern.

Wir, das ist die Maturaklasse 1971. Unser Klassenvorstand war Frau Professor Wachter.

16 hoffnungsfrohe Sacré-Coeur-Schülerinnen waren am 11. Juni 1971 zur mündlichen Matura angetreten, alle hatten bestanden und die weiße Fahne wurde gehisst.

Unser Maturatreffen am 16. Juni 2023 fiel auf den Tag des Herz-Jesu-Festes, das wir dankbar und sehr gerne - allerdings leider nicht in unserer Sacré Coeur-Kirche - mitfeiern konnten.

Wir schlossen auch sehr unsere 5 Mitschülerinnen ein, die bereits (hoffentlich!!) im Himmel sind.

Isabella Kecht (Gujon, Wien MJ 1971)



*In der Mitte
unser Klassenvorstand
Mag. Wachter*

60-jähriges Maturajubiläum 1963-2023



V. l. vorne: Helga Fabjan (Röglasperger), Gisela Leithäusl rscj (langjährige Direktorin des Wiener Gymnasiums), Gertrud Breitkopf (Fercher), Roswitha Heissenberger, Annemarie Rubenz (Decrell), Eva Hanke (Löscher), Stefanie Nierlich (Sobotka), Inge Sidak (Lang), Christa Hrdlicka, Juliane Schmiedt (Brust), Marianne Horak, Angelika Marik (Marx), Eva-Maria Racek (Reinberger)

50-jähriges Maturajubiläum 1973-2023



„Die Zeiten ändern sich und wir müssen uns mit ihnen ändern.“



Dieses Zitat von Madeleine Sophie Barat haben wahrscheinlich die meisten ehemaligen und heutigen Schüler:innen einer SC-Schule schon gehört, aber da, leider auch die meisten, heute nur wenig mit den Schwestern der Gesellschaft des Sacré-Coeur persönlich zu tun haben, werden sie sich kaum bewusst sein, dass dieser Satz noch viel mehr für diese selbst gilt, woran auch weltweit sehr intensiv gearbeitet wird.

In Österreich gibt es nur mehr in Graz und Wien SC-Gemeinschaften und weltweit haben sich in den letzten Jahrzehnten die Akzente von Europa und Nordamerika weg eher nach den anderen Kontinenten verschoben, wo es sehr wohl Novizinnen gibt. Die Zusammenarbeit wird immer mehr kontinentweise erfolgen.

Als Zeichen für dieses intensive Bemühen, in der Welt von heute einen adäquaten Platz mit angepassten Aufgaben zu definieren, soll ein Rückblick auf das Sonderkapitel¹ 2021 dienen, „um uns in neuer Weise zu sehen und den

Bedürfnissen der Welt des 21. Jahrhunderts und darüber hinaus gerecht zu werden“. (Aus der Eröffnungsansprache der Generaloberin Sr. Barbara Dawson)

67 delegierte Schwestern aus allen Provinzen weltweit nahmen online teil. Die Delegierten, die die Hoffnungen und Träume der RSCJ und der Sacré-Coeur-Familie² ins Sonderkapitel bringen sollten, begannen sich Anfang des Jahres zu treffen und eine „Gemeinschaft der Unterscheidung“ zu bilden. Die geistliche Unterscheidung („discernement“) ist ein wesentlicher Bestandteil der SC-Spiritualität, die sie auch mit der ignatianischen verbindet und konkret bedeutet, dass es darum geht, immer wieder abzuwägen, welche Gründe für oder gegen eine Entscheidung sprechen und somit dem Willen Gottes entsprechen.

Zur Vorbereitung des Sonderkapitels waren natürlich « regionale Kapitel » notwendig, sowie Vorbereitungsgruppen mit mehreren Sprachen, Kulturen und Standorten. Die wichtigste Frage an alle: „Wie beginnen sich die Dinge in deiner Provinz oder Region zu verändern? Was ist dein Traum für die Zukunft der Gesellschaft?“

Ebenso nötig war die Vorbereitung auf die technischen Herausforderungen, die viel Zeit, Übung und das Erlernen eines neuen Vokabulars bedurfte.

Die Jahre der globalen Pandemie machten sichtbar, wie sehr die

Menschen miteinander verbunden sind und dass wir weltweit EINE menschliche Gemeinschaft bilden. Aufgrund der veränderten Situationen in der Gesellschaft kam das Sonderkapitel zu folgenden Entscheidungen für die Zukunft:

Die neue Organisation wird sich aus neuen Einheiten zusammensetzen, kleiner als Regionen und größer als Provinzen³. Die „apostolischen Prioritäten“ werden in diese neue Organisation integriert:

- Erziehung,
- Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung,
- Spiritualität,
- Ausbildung

Die neue Organisation wird neue Leitungsstrukturen benötigen.

Somit kann man mit Fug und Recht von der NEUORGANISATION DER GESELLSCHAFT sprechen.

(Nach einer Zusammenfassung und Erläuterungen von Sr. Hanni Woitsch)

Wir möchten einmal mehr auf die Internationale Webseite des Ordens hinweisen, die in drei Sprachen zu Geschehnissen in und um den Orden weltweit berichtet. Inkl. Bild- und Filmmaterial!

<https://rscjinternational.org/>

¹ Ordenskapitel wird eine Versammlung von Repräsentanten einer Ordensgemeinschaft genannt, die gemäß den Satzungen des Ordens die (höchste) kollegiale beschlussfassende Instanz des Ordens, der Kongregation, der Ordensprovinz oder des einzelnen Klosters ist.

² Seit einigen Jahren ist immer mehr von den RSCJ (Religieuses du Sacré Coeur de Jésus) UND der erweiterten Sacré-Coeur-Familie die Rede, was die Bereitschaft des Ordens ausdrücken soll, sich Assoziierten, Lehrer:innen, Eltern, Interessierten zu öffnen und die Spiritualität des Ordens weiter zu geben, um sie gemeinsam zu leben. So waren schon vor Jahren das Curriculum Sacré-Coeur für die deutschsprachigen Schulen und ihre Lehrer:innen geschaffen worden, das in Modulen über mehrere Jahre dazu beitragen sollte.

³ Österreich gehört zurzeit mit Deutschland und Ungarn der Zentral-Europäischen Provinz CEU an.

EMPATHIE

Musik: Hallelujah von Leonard Cohen
Text-Neudichtung: Helene Levar,
Hainburger Autorenrunde,
www.ciarivari.at

Das Leben geht so schnell vorbei,
 und Vieles wird uns einerlei,
 doch Anderes belastet uns're Seele;
 so wollen wir um Segen fleh'n,
 dass uns're Nöte bald vergeh'n,
 und keine Sorge uns're Herzen quäle!

Hallelujah, Hallelujah,
 Hallelujah, Hallelujah!

Gemeinsam wollen wir nun geh'n,
 die Hände reichen, uns versteh'n,
 denn Fremde, ja, das waren wir noch gestern!
 seit heute sind wir gut bekannt,
 egal, aus welchem fernen Land,
 und fühlen uns wie Brüder und wie Schwestern!

Hallelujah...

Das Motto ist Gemeinsamkeit,
 geteiltes Leid ist halbes Leid,
 geteilte Freude schenkt uns Glück und Frieden!
 Wer Gutes tut, ist nicht allein,
 gemeinsam woll'n wir hilfreich sein,
 Glück auf! Das sei uns allen wohl beschieden!

Hallelujah...

Das Zauberwort heißt EMPATHIE,
 die Herzen öffnen, einfach wie
 ein Fenster auf die bunte Blumenwiese!
 Erfreue Dich an diesem Tun,
 und lasse alle Sorgen ruh'n,
 Gemeinsamkeit mit Frohsinn nun genieße!

Hallelujah...

Als Mitglied der Hainburger Autorenrunde habe ich für die ökumenische Veranstaltung in der Martin Luther Kirche Hainburg/Donau anlässlich der Langen Nacht der Kirche zum Thema "Empathie" einen Text geschrieben.

Dieser kann zur Melodie von "Hallelujah" von L. Cohen auch gesungen werden.

Gerne stelle ich Euch mein copyright frei zur Verfügung!

Nach dieser Premiere habe ich auch bei den SOMMERSPIELEN WOLFSTHAL, mit der Hainburger Autorenrunde, das Lied vorgetragen.

Mehr Verständnis für einander, mehr Einfühlungsvermögen, wird das Leben für alle schöner machen!

Zitat Grillparzer aus
 "WEH DEM, DER LÜGT":

***Freundschaft,
 Liebe,
 Mitgefühl...!***



Helene Schmidt-Levar
 (Wien MJ 1965) ist Juristin
 und Schauspielerin, die in
 Wien ein Kellertheater und
 in Wolfsthal die Sommer-
 spiele leitet.

„Singt mit uns ein Halleluja, singt mit uns ein Dankeschön ...“

Wir, die Klassengemeinschaft Jg 1943, feierten am 23. Mai 2023 gemeinsam unseren 80. Geburtstag.

Diese besondere Geburtstagsfeier, konzentriert auf einen einzigen Tag unseres Geburtsjahres, begann mit einer hl. Messe in der Antoniuskapelle der Alser-Vorstadt-Kirche, die Kaiser Josef II dem Orden der Weißspanier zum Dienst an den Kranken übergeben hatte; heute wirken dort die Minoriten;

P. Cyprian OFM conv feierte mit uns die hl. Messe, in der wir unserer hl. Mutter Magdalena Sophia Barat und des hl. Ignatius v. Loyola gedachten.

Im Besonderen gedachten wir aber auch unserer bereits verstorbenen Mitschülerinnen:

Lotte Popp, Herta Heller, Susi Bürbaum, Hannerl Miklik/Jerabek, Helga Mayer, Gerlinde Ledermann, Traudi Lienert/Woitsch, Annette Deubzer/Mueller-Graaf, Ilse Binder/Wyzital, Edith Haberle/Kartal.

Zu Fuß gingen wir anschließend über die kolossale Baustelle der U5 zu Rias Haus in der Universitätsstraße.

Dank Rias großzügiger Einladung haben wir dann einen wunderschönen Abend mit so manchen angeregten und guten Gesprächen bei köstlichem Buffet und Getränken inklusive einer spektakulären Schokoladetorte verbracht.

Die beiliegenden Fotos bestätigen die besonders gute und freundschaftliche Stimmung an diesem Abend der „Sonderklasse“ und laden nach dem Motto „who is

who“ zur Identifikationsfindung der 14 anwesenden „Geburtstagskinder“ ein:

Ria Mayrhofer-Grünbühel/Prosoroff, Gitti Mühlmann/Bernhart, Ditta Formanek/Bowman, Gertrude Traudl Wally/Tittel, Christiane Floyd/Riedl, Elisabeth Mylius/Saurmajeltsch, Gritli Svatos/Weinmayer, Waltraud Kussbach/Bibel, Sissy Koranda/Kern, Evy Pranter/Manzano, Maria Wolf, Ute Bollmann/Harteringer, Christl Wielebnowski/Uibinger, Brigitte Wagner/Thiel.

Nach altem Brauch haben wir aber auch all jenen Mitschülerinnen, die aus verschiedenen Gründen dieses Fest nicht mit uns feiern konnten, Grußkarten mit unseren Unterschriften geschickt; und so waren auch Uli Drossos / Mareiner, Elly Will / Weissenberg, Wally Parisot / Birkmayer und Susi Frauendorfer-Cassini / Lovrek mit uns verbunden.

**Brigitte Wagner/Thiel
Wien MJ 1961**



▲ Die Gastgeberin Ria Mayrhofer-Grünbühel (Prosoroff)



Die alte Professorin und ihre alte (pardon, ehemalige) Klasse

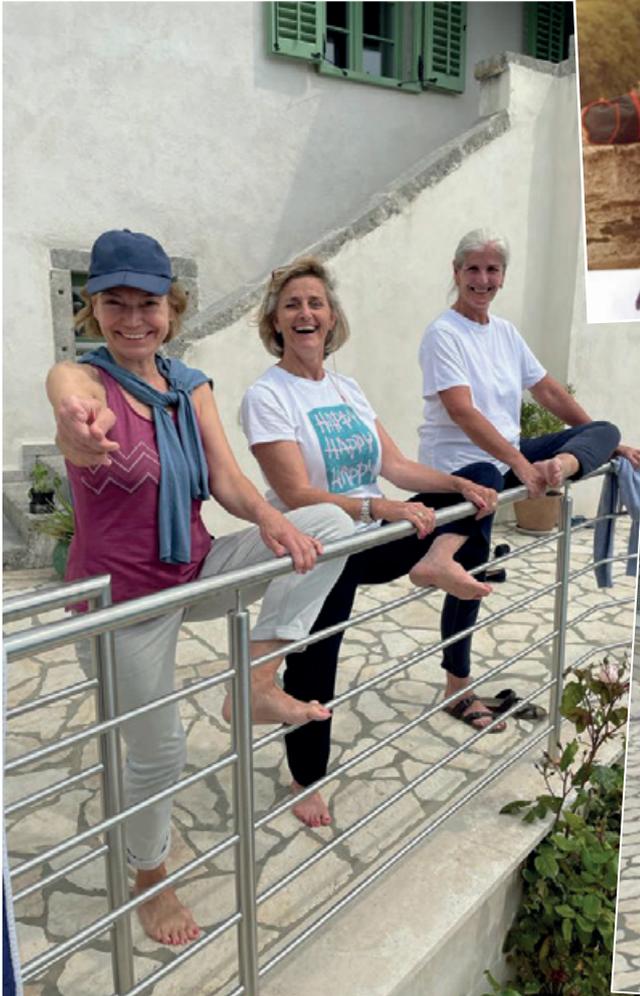
Es ist ganz normal, wenn sich eine alte Professorin freut, dass sie lustige Post vom Treffen einer Klasse erhält, mit der sie in grauer Vorzeit den ersten Klassenaustausch des Wiener Sacré-Coeur mit Schüler:innen eines französischen Sacré-Coeur (Marmoutier) gemacht hat.

Dass dieser Gruß über WhatsApp sogar in Form eines französisch gesungenen Chansons erfolgt, ist allerdings besonders originell und dem heutigen Stand der Technik zu verdanken. Besonders auch, dass ihr wenig später über denselben Weg noch Fotos des damaligen Austausches aufs Handy flattern.

Den Ton kann ich hier nicht liefern, wohl aber eine Auswahl der lustigen Bilder.

Ursula Kokalj Wien 1954 -1962
und 1970 - 2003

1983 – 2023



Zeitreise – Begegnungen zum Fest von Magdalena Sophie Barat am 25. Mai 2023



Ein Anruf, eine Bitte – einige Ancien·ne·s würden den Volksschüler:innen am Rennweg erzählen, wie es „früher“ im Sacré Coeur war. Ob ich...Ja, gerne.

Ein bisschen unsicher, ich war lange nicht da, wie wird es sein, die Begegnung mit den Gebäuden, die mir einst so vertraut waren, der Kontakt mit den Kindern, für die dieser Ort heute Lebens- und Wirklichkeitsumfeld darstellt?

Früher...das umfasst für mich den Zeitraum von 1958-1973, Kindergarten, Volksschule, Gymnasium. Meine Klasse hatte vor wenigen Tagen das 50-jährige Maturajubiläum gefeiert (s. S. 5), in größerer Gruppe in einem Restaurant. Einige von uns haben dieses Jubiläum auch als Anlass für einen strukturierteren Austausch genommen: Rückblick

auf die Jahre im Sacré Coeur, auf Lebenserfahrungen, Ausblick auf das, was kommen könnte.

Ich war gerne im Sacré Coeur, war hier geborgen und gut aufgehoben in der Struktur, in der damals noch relativ kleinen Gemeinschaft, und auch in der Spiritualität. Ich bewunderte Sophie Barat als ein Vorbild, ihre Entschlossenheit zu lernen, obwohl sie ein Mädchen war, für das dies nicht vorgesehen war. Ihre Initiative, auch andere junge Frauen zu lehren, Mitstreiterinnen und Unterstützer zu finden. Ich wählte Magdalena als Firmungsnamen.

Und nun wieder hier, die Begegnung mit anderen Ancien·ne·s an der Pforte, wie leicht war das, und wie vertraut. Das Ankommen in einer 1.Klasse – das Aufstehen, die Begrüßung, die Kinder in Festtagsuniform – ich bin plötzlich berührt von vergangener Gegenwärtigkeit. Das lebhafteste Interesse der Schüler:innen, spannend und aufregend vor allem die Erzählung über die Schweine im Garten, die Hühner, das Glashaus mit den Vergissmeinnicht-Blumen für den Muttertag. Das Heft, in das die Wochennoten geschrieben wurden, die rosa Bänder mussten detailliert erklärt wer-

den. Sr. Anneliese Aichhorn steuerte Erzählungen über die Nutzung der Gebäude nach dem 2. Weltkrieg bei, bevor der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Die Disziplin, die Uniform, die Neugierde und Entdeckungsfreude. So hatte ich selbst meine Zeit hier erlebt – sehr klare Regeln, und innerhalb dieser Regeln viel Freiheit und Raum zur Entwicklung.

Anschließend in einer 3. Klasse: auch hier das lebendige Interesse und viele, viele Fragen. Die entsetzte Erkundigung: „Wo waren denn die Buben, wenn nur Mädchen ins Sacré Coeur gehen durften?“ Spürbare, freudvolle Identifikation mit ihrer Schule. Meine Überraschung, wie zahlreich Geschwisterkinder ebenfalls die Schule besuchen, Elternteile im Sacré Coeur waren, selbst die Pädagogin in dieser Klasse ist Ancienne, und bestimmt nicht die einzige der Lehrkräfte.

Die Institution ist sehr viel größer, als ich sie kannte, hat zeitgemäße Veränderungen erfahren und atmet dennoch vertraut-familiäre Atmosphäre.

Geographische Namen im Gebrauch – angewandte Toponomastik in ihrer Vielfalt

Mo, 6. und Di, 7. November 2023

**ÖSTERR. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien**

Marietta Calderón (Wien MJ 1983) ist eine der Vortragenden und Mitorganisatorin des genannten Symposiums.

ERÖFFNUNGSFÜHRUNG DURCH DIE BIBLIOTHEK

Mo, 6. Nov. 12:00 bis 12:30 Uhr

Persönliche Anmeldung ist unbedingt erforderlich: anmeldung_bibliotheksanmeldung_bibliotheksfuehrung_oeaw_symposium@mailbox.org

Bei Interesse an einigen Vorträgen ist auch die Teilnahme an diesen möglich (s. Programm auf der Webseite [https://ortsnamen.at](https://ortsnamen.at/wp-content/uploads/2023/09/ortsnamen.at))



Eine besondere Freude war es mir, gemeinsam mit Sr. Hanni Woitsch diese Klasse zu besuchen. Hanni ist mit meiner 13 Jahre älteren Schwester Christl in die Schule gegangen, ich kenne sie seit meinem 3. Lebensjahr. Vieles, was sie erzählte, war auch mir neu, vor allem die Berichte über ihre Schuljahre nach dem Krieg in Pressbaum. Auch die Congés⁴ hatten zu meiner Zeit bereits Veränderungen erfahren, ich kannte kein Cache-Cache⁵ mehr, bei dem sich eine Mutter (Jarmai) als Putzschwester verkleidet hätte, um nicht gefunden zu werden. Ungläubiges Staunen und Lachen allerseits.



Dass es nach den Besuchen in den Klassen auch den traditionellen Zuckerregen durch Sr. Woitsch gab, hat mich emotional und akustisch Jahrzehnte zurückgetragen.

Abschließend Kaffee und Kuchen in der Direktion, warmherziges Beisammensein.

Ein Tag, der mich beglückt hat. Die Erfahrung des Barat-Tages wenige

Tage nach unserem Klassentreffen hat mir eine zusätzliche Form der Selbst-Kontextualisierung ermöglicht, den Blick auf lebendige Tradition in Form von Geschichten. Aus meiner eigenen Vergangenheit, aus jener von Hanni. Die Resonanz der jungen Schüler:innen hat meinen Erinnerungen aktuelle Wirklichkeit geschenkt, die Erfahrung, wie sehr Tradition lebendige Gegenwart sein kann. Eine Sozialisierung, eine Kul-

tur, die inneren Halt gibt, ist ein guter Boden, um vertrauensvoll in die Zukunft zu gehen und sich gestaltend in der Welt einzubringen.

Einmal mehr ist mir die zeitlose Aktualität der Botschaft von Madeleine Sophie Barat bewusst geworden: „Lehren Sie sie, die Welt kritisch zu betrachten mit Augen voller Mitgefühl und mit solidarischen Händen“.

Martina Schuster

⁴ Congé – franz. für Spieltag

⁵ Cache-cache – jouer à cache-cache – Versteckspiel in Gruppen, das an solchen Tagen immer gespielt wurde

Ein Rückblick auf meine Erfahrungen am Weltjugendtag in Lissabon (WJT - WYD)

An diesem Weltjugendtag verbrachte ich die meiste Zeit mit einer portugiesischen Gruppe, die ich durch die Hilfe eines Paters vom WJT in Krakau traf.

Ich dachte eigentlich, dass ich in Lissabon allein ohne Gruppe sein würde, aber schließlich freundete ich mich mit der nettesten Gruppe von der Pfarre Dois Portos e Runa an. Ich fühlte mich von Anfang an willkommen. Ich spreche nämlich nicht portugiesisch und kannte niemanden von dieser Gruppe. Zum ersten Treffen mit dieser Gruppe nahmen mich meine portugiesischen „WJT-Eltern“ mit und die jungen Leute waren so fröhlich und entgegenkommend, sodass sie mir das Gefühl gaben, dazu zu gehören.

Als ich nach Portugal kam, verbrachte ich die ersten Nächte in einer portugiesischen Familie, die für mich meine „WJT-Eltern“ darstellten.

Ich habe wirklich noch nie so nette Leute kennen gelernt. Es fehlen mir die Worte, um all die Liebe zu beschreiben, die sie mir entgegenbrachten, damit ich mich zuhause fühlen konnte. Sie führten mich nach Fatima (immerhin eineinhalb Stunden weit weg) und da sie wussten, dass ich das Meer liebe, fuhren sie mit mir zweimal an die Küste nach Santa Cruz.

Wenn ich an die Kekse und verschiedenen Speisen denke, die meine portugiesische Mum extra für mich zubereitete, werde ich gleich wieder hungrig.

Wir hatten viel zu lachen, weil wir nur mit Händen und Füßen und



dem Google-Übersetzer kommunizierten.

Ich spreche zwar englisch, französisch, polnisch und deutsch, aber kein Italienisch, Spanisch oder Portugiesisch, so verstand ich in den ersten Tagen rein gar nichts. Es war ziemlich schwierig. Meine portugiesische Mum sprach die ganze Zeit auf mich ein, aber ich konnte nur mit großen Augen zuhören, sie aber nicht verstehen. Mit der Gruppe war es ähnlich, aber da stand mir ein wundervoller Übersetzer zur Seite und die jungen Leute sprachen wirklich gut Englisch.

Wenn sie miteinander sprachen, hörte ich nur zu und sie meinten, dass sie mich am Ende der Woche so gut trainiert hätten, dass ich portugiesisch sprechen würde.

Und nach einiger Zeit begann ich wirklich zu verstehen. Entweder machte etwas in meinem Hirn click

und die portugiesischen Worte erinnerten mich an ähnliche Worte in den anderen Sprachen oder die wachsende Freundschaft half mir zu verstehen.

Ja, ich bin sogar überzeugt, dass es die Sprache der Freundschaft und Liebe war. Mir wird WJT und Portugal sehr abgehen.

In der Folge traf ich noch viele Bekannte aus Wien, Frankreich, London und gemeinsam besuchten wir die Eröffnungszeremonie mit dem Heiligen Vater.

Ich liebe WJT und habe jede Sekunde genossen.

Was mir am meisten daran gefällt, ist die Einheit, die trotz der vielen verschiedenen Herkunftsländer und Mentalitäten durch den Glauben und die Liebe spürbar ist. Es fühlte sich wirklich so an, als ob wir Brüder und Schwestern wären.

*Die Botschaft des Heiligen Vaters in Portugal war klar:
Wir sollten keine Angst haben,
wir sind geliebt,
wichtig,
erlöst.*

Was mich besonders beeindruckte, war Fatima.

Friede und Hoffnung in den Augen der jungen Leute auf der Via Sacra waren überwältigend. Viele Leute bewegten sich auf Knien um den Altar in der Kirche, um so um Vergebung und die Hilfe Gottes zu bitten.

Die Zeit am WYD in Portugal war Balsam für meine Seele und ich hoffe, dass ich einige von euch 2025 in Rom, dem nächsten WJT, sehen werde.

Martha Huber (Wien MJ 2005)



Herz-Jesu-Fest 2023 „im Exil“

Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, von Euch ALLEN Mailadressen und/oder SMS-Nummern zu haben, wenn es um eine wichtige unvorhergesehene Verständigung zwischen den CU-Erscheinungsterminen geht.

Da in der Kirche am Rennweg Bauschäden festgestellt wurden, konnte die traditionelle HJ-Messe zum HJ-Fest nicht in gewohntem Rahmen stattfinden, aber die Jesuiten gewährten uns „Exil“.

Auch für den 8. Dezember, 17:00 Uhr ist geplant, die Hl. Messe wieder bei den Jesuiten zu feiern und anschließend ins Café Prückel zu gehen.



Unsere Taiwanreise im April 2023 – So viel mehr als eine gewöhnliche Klassenfahrt

<https://gym.sacre-coeur.at/unvergessliche-reise-nach-taiwan/>

Nachtmärkte, Tempel, Meditation & Co – Die Taiwanreise konnte nach einer coronabedingten Pause vom 2. bis zum 16. April 2023 endlich wieder stattfinden. Die beiden Wochen in Taiwan waren für uns ein unbeschreiblich wunderbares Erlebnis.

Anfangs erschien uns der Gedanke, sofort für mehrere Tage in eine Gastfamilie eingeteilt zu werden, etwas befremdlich. Dennoch können wir uns bestimmt darauf einigen, dass genau diese Zeit die eindrucksvollste von der gesamten

Reise war. Auch der Besuch an den unterschiedlichen Schulen (Kuang Jen Catholic High School, Aff. HS of Tunghai University, Sacred Heart Taipei) schenkte uns unzählige Erinnerungen. Zu sehen, wie anders der Unterricht in einem fremden Land abläuft, mit welcher Mentalität die Einheimischen leben und wie gastfreundlich wir dementsprechend empfangen wurden, war sehr schön.

Wir knüpften dort viele neue Kontakte, die uns die Zeit in Taiwan – und auch danach – versüßt haben.

„Ich bin stolz zu sagen, dass ich neue Freundinnen in Taiwan gefunden habe!“

(Zitat eines/r Schüler:in),
heißt es.

Taiwan ist auch nicht ohne seine vielseitige Küche zu denken: Street Food, HotPot, gemeinsames Kochen, Snacks von 7Eleven, schicke Restaurants etc. Zu Beginn war das eine oder andere Gericht zwar gewöhnungsbedürftig, sobald man sich aber auf die taiwanesischen Spezialitäten einließ, konnte man in die Welt der – für uns – sehr au-



Bergewöhnlichen, aber köstlichen Küche eintauchen.

Genauso brachten die vielfältigen Unterkünfte uns viele Erfahrungen: Von der Gastfamilie ging es zum Hostel, weiter zum Spa-Hotel, dann zum Studentenheim, wo wir übrigens nur in Schlafsäcken auf Holzbrettern schliefen, zu einem weiteren Hotel und schließlich zur zweiten Gastfamilie.

Gemeinsam haben wir mit unseren (neuen) Freunden wirklich alles Mögliche erlebt.

Kein Tag ähnelte auch nur annähernd dem anderen, was uns die größte Gelegenheit bot, so viel wie nur möglich

aus Taiwan mitzunehmen.

Durch den straffen Zeitplan durften wir Taiwan aus der Sicht von Einheimischen kennenlernen und mit den abenteuerlichsten Erfahrungen wieder nach Wien zurückkehren.

Ich glaube, dass ich für alle spreche, wenn ich sage, dass wir für unser späteres Leben sehr viel Wertvolles, wie zum Beispiel das Leben mit einer gewissen Offenheit anzugehen oder ganz im Generellen das Selbstständig-Sein, gelernt haben.

Vielen Dank für diese unvergessliche Zeit!

Alisa Seperovich (5CE)



Dank an Prof. Prinz-Lien (links), ohne die diese Reisen gar nicht möglich wären.



100. Geburtstag von Sr. Thea Bianchi

Am 21. August war es das erste Mal, dass wir im Stadthaus einen 100. Geburtstag feiern konnten – ein großer, froher Tag für uns alle!

Wir wollten das Fest nicht zu ermüdend für Thea gestalten und doch gebührend feiern. Um 10:00 Uhr feierte Professor Weismayer die hl. Messe mit uns, ein Neffe Theas und seine Frau waren auch dabei. Danach folgte eine Feier im Gemeinschaftsraum, wo das Geschenk aus dem Mutterhaus überreicht wurde: ein persönlicher Segen von Papst Franziskus und ein sehr berührendes Billet von unserer Generaloberin Sr. Barbara Dawson und viele Glückwunschschriften ...

Am Nachmittag haben wir noch einiges aus Theas langem Leben gehört und ausgetauscht - sie ist als neuntes Kind – unerwartet nach ihrem Zwillingbruder - zur Welt gekommen. Der kleine Felix ist allerdings mit vier Jahren gestorben, ein großer Schmerz für seine Zwillingsschwester, der ihre Kindheit in den folgenden Jahren geprägt hat. Wir haben auch die bewegten Jahre bis zu ihrem Eintritt ins Sacré-Coeur in Erinnerung gerufen, sowie ihren so wertvollen Einsatz als Provinzökonomin während vieler Jahre, als Oberin in Pressbaum und nun hier im Stadthaus, wo sie „einfach da sein“ möchte und mit Dankbarkeit und Freude auf diese 100 Jahre zurückblickt.

Das Fest war aber noch nicht zu Ende, denn für Mittwoch, 23. August, war noch eine Vertretung des Bürgermeisters für einen Besuch angemeldet. Es kam eine sehr nette Dame mit einer Assistentin, die ein Glückwunschschriftchen überreichte. Zu diesem Anlass waren die Gemeinschaft, alle aktuellen Mitarbeiterinnen, einige bereits pensionierte, ein Neffe als Vertretung der Familie anwesend. Die Dame war sehr beeindruckt von der frohen Atmosphäre und freut sich, dass sie nun ab dem 100. Geburtstag jedes Jahr kommen wird!

Hanni Woitsch rscj



Save the Date



Wir planen für Oktober 2024 einen neuerlichen „**Wiener Kongress**“, wo alle Europäischen Länder mit nationalen Organisationen des Sacré-Coeur teilnehmen werden. Der 1. Kongress dieser Art fand ebenfalls in Wien vor 12 Jahren statt. Es ist geplant, auch Vertreter*innen der weltweiten Organisation AMASC zu empfangen. So auch die Weltpräsidentin der AMASC, Roselie Posselius, die über das Thema „Mut und Zuversicht“, das für die Dauer ihres Mandats (4 Jahre) bestimmt wurde, referieren wird. Weiters sind herzlichst alle auch ehemaligen Präsidentinnen, Board-Mitglieder, einfachen Mitglieder

aller Vereinigungen des Sacré-Coeur, Assoziierte, sowie Familienangehörige eingeladen.

Ebenso hoffen die Organisatoren auf die Teilnahme zahlreicher Ancien:ne's aller österreichischen Vereine. Das geplante Datum ist **4. bis 6. Oktober 2024**.

Bitte merkt euch diesen Zeitraum vor! Details im nächsten Cor Unum.

Silvia Astorja

16 September 1960 - 04 June 2023

Wer hätte gedacht, dass wir so bald nach dem Bericht vor einem Jahr (CU 2022-3) über die großartige Verabschiedung der „Pforten-Mum“ Silvia Astorja in die Pension einen weiteren, diesmal endgültigen Abschied bekannt zu geben haben werden.

Silvia hat nur mit einigen wenigen über ihren schon damals langen Leidensweg gesprochen, war aber nach jedem Rückschlag immer wieder optimistisch, es zu schaffen. Ich durfte sie zwar im KH Mistelbach im Sommer nach ihrer Pensionierung besuchen, aber sie hat mir streng verboten, davon zu sprechen und war munter und lebendig wie eh und je. Als ich ihr nach langen Gesprächen meinen Artikel über die Pensionsverabschiedung mit einigen Bildern zur Begutachtung schickte, war sie zutiefst gerührt, aber ich möchte sie nicht mit Tränen in den Augen in Erinnerung behalten, sondern wie ihre Tochter Crystel, die für die Todesanzeige ganz bewusst auch sehr lebendige Bilder ausgewählt hat und später in einem sehr berührenden Rückblick im Garten des Sacré-Coeur die enge Verbindung ihrer Mutter mit der Schule und den Schwestern hervorgehoben hat.



Silvia, Du warst die Seele des Hauses, mit einem immer offenen Ohr für Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen und auch für uns Ancien·ne's.

Wir vermissen dich.

Uschi

Ancien·ne's am Gartenfest 2023



V. l. n. r. : Martin Pitschieler, Elisabeth Hofbauer, Marcile Dossenbach, Brigitte Wagner

Führung durch das Konzerthaus

©Wikipedia



Isabel Wielebnowski, Tochter von Christl Wielebnowski, hat die Mitschülerinnen ihrer Mutter anlässlich deren **80. Geburtstages am Freitag, 10. November 2023, 14:00 Uhr** zu einer **Gratisführung durch das Wiener Konzerthaus** eingeladen.

Da die Anzahl der Teilnehmer mit maximal 25 limitiert ist und diese Zahl voraussichtlich nicht erreicht werden wird, bieten wir allen schnell entschlossenen Ancien·ne·s ebenfalls die Teilnahme an dieser Führung an.

Isabel, die Mitglied des Managements des Konzerthauses ist, wird uns bei der Führung die historischen, baulichen und administrativen Besonderheiten des Hauses näherbringen.

Ich bitte euch, die ihr dieses Angebot nutzen wollt, um eure Anmeldung unter meiner TelNr. 0699 1070 2127.

Brigitte Wagner/Thiel MJ 1961

Preise im Gymnasium Wien

Zweimal Gold bei der Wiener Schülerliga Schach



Chemie Olympiade: 1. Platz beim Landeswettbewerb in der Schulwertung

Personalia

Wir gratulieren

Thea Bianchi rscj zum
100. Geburtstag (s. S. 16)



Benjamin Rosenauer zum Schulleiter
des Ella Lingens Gymnasiums



Wir trauern um

Silvia Astorga (s. S. 17)



und um HR Dr. Ingeborg Postl (Graz: ehem. Direktorin)

TERMINE

Montag, 6. November 2023
Österr. Akademie der Wissenschaften
12:00 -12:30 Uhr
(Gratis-) Führung durch die Bibliothek der ÖAW
Nur gegen Voranmeldung:
anmeldung_bibliothekfuehrung_oew_symposium@mailbox.org
(s. S 10)



© ÖAW/Daniel Hinterramskogler

Freitag, 10. November 2023, 14:00 Uhr
Gratisführung durch das Konzerthaus
(s. S 18)

Freitag, 8. Dezember 2023, 17:00 Uhr
Geplant ist, die Hl. Messe wieder bei den Jesuiten zu feiern und anschließend ins Café Prückel zu gehen.
(s. S 13)

Mittwoch, 10. Jänner 2024, 16:00 Uhr
Führung durch das PARLAMENT
Anmeldung: elisabeth.hofbauer4@chello.at

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Verleger: Österreichische Sacré-Cœur Vereinigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ursula Kokalj – alle Rennweg 31, 1030 Wien. Cor Unum ist das offizielle Organ der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung und berichtet über deren Aktivitäten.

Adressenandruck:

Kontakte

anciennes@sacrecoeur.at

(wird von Nicole Waginger betreut)

marcile.dossenbach@sacrecoeur.at

Präsidentin der ÖSCV

elisabeth.hofbauer@sacrecoeur.at

Kassiererin (Anfragen wegen Einzahlungen)

irene.brinsky-rubik@sacrecoeur.at

Datenbank: Statusänderungen (auch über die Homepage möglich)

benedikt.wolf@sacrecoeur.at

Jugend (Anregungen, Klassentreffen etc.)

ursula.kokalj@sacrecoeur.at

Redaktion Cor Unum (Berichte und Fotos von Klassentreffen, Kommentare zu Beiträgen und Angeboten etc.)

ursula.hetzendorf@aon.at

Hospitality – Kontakte mit ausländischen Ancien*nes – Vereinigungen

Links, die euch auf dem Laufenden halten

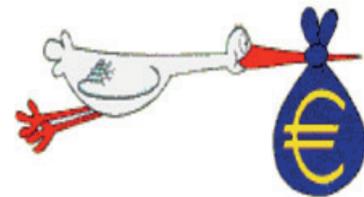
<https://www.sacrecoeur-europe.net/news>
(Europäisches Netzwerk)

<https://www.sacrecoeur-europe.net/austria>

(Aktueller Stand der Österreichischen SC-Schulen)

<https://rscjinternational.org/fr/section/nouvelles-internationales>

(Internationale Seite des Ordens, sehr vielfältig, engl., franz., span.)



**Schon Mitgliedsbeitrag
überwiesen?**

Bankverbindung

Kontonummer der Österreichischen Sacré-Cœur Vereinigung
Raiffeisen NÖ-Wien 10.318.335, BLZ 32000
BIC: RLNWATWW, IBAN: AT23 3200 0000 1031 8335

Ordentliches Mitglied 33 Euro, StudentInnen 15 Euro
Reduktion möglich, bitte melden. Ehrenmitglieder
(auch alle ab 90) befreit.

Bei Onlineüberweisung bitte unbedingt unter Zahlungsreferenz Mitgliedsnummer und eigenen Namen (falls gemeinsames Konto) angeben.